

WIRTSCHAFT UND WERBUNG

ENGLAND, DIE VEREINIGTEN STAATEN,
FRANKREICH UND DEUTSCHLAND AM
ENDE DES JAHRES 1936

EIN WIRTSCHAFTSVERGLEICH

Unsere nachstehende wirtschaftliche Betrachtung, die die Entwicklung der Volkswirtschaften von vier führenden Großmächten einander vergleichend gegenüberstellt und das von ihnen im letzten Jahre Geleistete und Versäumte zu prüfen sucht, kommt zu zwei grundsätzlichen Feststellungen: Daß überall immer stärker die Wirtschaftsentwicklung von der Wirtschaftsplanung und Wirtschaftsführung durch den Staat und von seinen politisch bedingten Eingriffen abhängig wird, und weiter, daß infolge dieser Erscheinung die Entwicklung der einzelnen Volkswirtschaften so uneinheitlich und so wenig aufeinander abgestimmt ist, daß von einer ausgleichenden Weltwirtschaft in keiner Weise die Rede sein kann. Wir werden versuchen, für England, die Vereinigten Staaten, Frankreich und Deutschland jeweils den wirtschaftlichen Stand an Hand einer Betrachtung folgender sieben Faktoren festzustellen:

1. Allgemeine Wirtschaftsentwicklung und Konjunkturlage.
2. Die Kaufkraft, insbesondere die Arbeitslosigkeit, das Lohn- und Einkommensniveau, die Preise.
3. Die Lage der Industrie.
4. Die Lage der Landwirtschaft.
5. Die Lage des Außenhandels.
6. Die Lage der Staatsfinanzen.
7. Die Lage des Geld- und Kapitalmarktes.

Großbritannien.

1. Die englische Wirtschaft setzte — ähnlich der deutschen, aber aus anderen Ursachen — 1936 den seit 1932 mit geringem Rückschlag stetig fortschreitenden Konjunkturanstieg fort. Der Höchststand des konjunkturellen Hochschwungjahres 1929 ist seit der Mitte des Jahres 1936 überschritten. Als Antriebsmittel der Hochkonjunktur stehen nicht so sehr wie in Deutschland die öffentlichen Aufträge im Vordergrund, sondern zunächst die Aufgabe des Goldstandards der Währung im Jahre 1931, weiter der Übergang zum Schutzzollsystem, die konsequent auf Zinssenkung gerichtete Geldpolitik, die Belebung des Wohnungsbaus, schließlich aber auch die Rüstung. Spielen hier also die direkten Staatsaufträge nicht die ausschlaggebende Rolle, so ist die staatliche Einwirkung auf den Binnenmarkt jedoch keineswegs gering. Allerdings ist der Aufschwung in England nicht allgemein. Der Kampf gilt heute



Erhältlich in allen Schreibwaren-Fachgeschäften
Gummiwaren-Fabrik „Hansa“ Böcker & Basch G. m. b. H., Hannover

